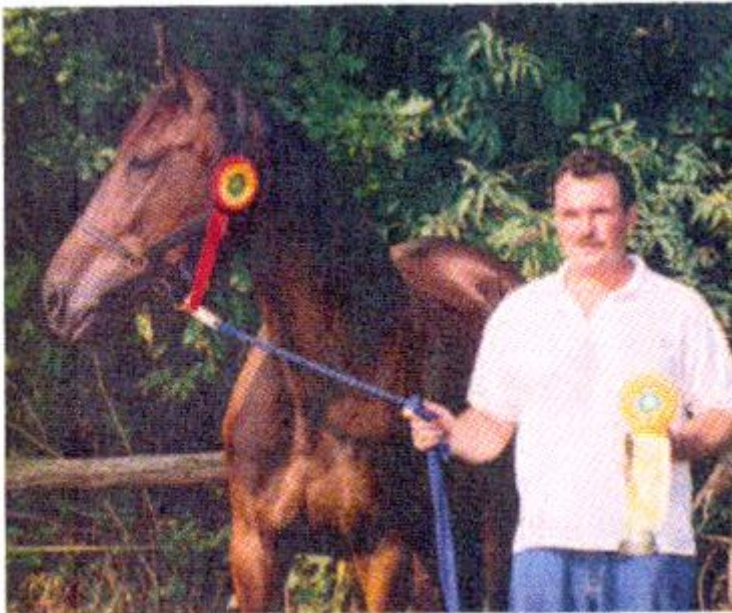


Deutscher Meister im Distanzfahren

2003: Angekommen ist nicht gleich gewonnen

Oberrieden: Überglücklich kehrt der strahlende Sieger der Deutschen Meisterschaften im Distanzfahren zurück in sein Heimatdorf Oberrieden. Manfred Wanitschka war mit seiner Familie mehrere Tage unterwegs, um seinem Lieblingssport rund ums Pferd zu frönen und gleichzeitig im nunmehr vierten Jahr endlich den Sieg einzufahren. Ein kleines Straßenfest mit Feuerwerk empfing den 43-jährigen bei seiner Rückkehr.



*Wanitschka kehrte jetzt von den Deutschen Meisterschaften mit dem Titelgewinn zurück.
Fotos: Wesche*

Doch was versteht man eigentlich unter der Disziplin Distanzfahren? Ab März finden fast überall in Deutschland an jedem Wochenende Distanzritte statt. Die Auswahl reicht vom 30-Kilometer-Einführungsrith bis zum 100-Meiler. Es gibt Veranstaltungen, bei denen Start und Ziel am gleichen Ort sind oder Ritte von A nach B.

Der Tierschutz: So groß die Palette auch ist, eines haben alle diese Veranstaltungen gemeinsam: strenge Tierarztkontrollen. In regelmäßigen Abständen werden die Pferde gründlich untersucht und müssen Pausen machen. Der Pulsschlag der Pferde muss innerhalb von zwanzig Minuten auf vierundsechzig Pulsschläge heruntergehen, sonst werden sie disqualifiziert. Verschärfungen dieser Regeln sind möglich, so werden häufig sechzig Pulsschläge pro Minute als Grenzwert angegeben. Unregelmäßigkeiten beim Gangwerk können sehr schnell zum Beenden des Rittes führen. Sehr gefürchtet ist die Nachuntersuchung nach dem bis dahin erfolgreich beendeten Ritt. Rücken, Muskulatur, Gurtlage und Gangwerk müssen in einem einwandfreien Zustand sein, sonst erfolgt die Disqualifikation und dem Pferd wird eine zehntägige Zwangspause verordnet. Die Industrie stellt sich den speziellen Anforderungen der Langstreckenpferde und Reiter zum Beispiel durch die Entwicklung spezieller Futtermischungen und entsprechender Ausrüstungsgegenstände für Pferd und

Reiter. Das gleiche gilt für den Hufbeschlag. Und nicht zuletzt werden auch die Pferde nach Leistung gezüchtet.

Das Distanzfahren ist ein Sport für Idealisten. Hohe Startgebühren, monatelange Vorbereitungen, verplante Wochenenden und keine Preisgelder, doch die Familie Wanitschka aus Oberrieden kann die Finger von ihrem teuren Hobby nicht lassen. „Man steht über den Zeitraum des Rennens unter Hochspannung und muss sich auf Wege, Markierung, Tempo und Kräfteverhältnis des Pferdes gleichzeitig konzentrieren.“

(Markt-Spiegel vom 10.08.2003)